

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

13 (16.1.1909)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zugabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12-1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Bsp. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb, Redigend, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Beil.: A. Weichmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Letzte Nachrichten.

Das Urteil im Münchener Petersprozess.

München, 15. Jan. Vor 1 1/2 Jahren war vom Münchener Schöffengericht der verantwortliche Redakteur der „Münchener Post“, Martin Gruber, wegen Verleumdung des Reichskommisars a. D. Karl Peters zu 500 M. Geldstrafe verurteilt worden. Auf die Berufung des Verurteilten fällt heute nach dreitägiger Verhandlung das Berufungsgericht folgendes Urteil: Das Urteil des Schöffengerichts wird in drei Punkten aufgehoben und der Angeklagte wegen zweier Vergehens der Verurteilung zu 400 M. Geldstrafe evtl. 40 Tagen Gefängnis und Tragung von neun Zehnteln der Kosten beider Verfahren verurteilt. Karl Peters ist schuldig eines Vergehens der Verleumdung, wird aber freigesprochen.

Rückgang der Einnahmen der bayr. Bahnen.

München, 15. Jan. Das finanzielle Ergebnis der bayerischen Staatsbahnen für 1908 steht zwar noch nicht endgültig fest, wird aber sehr ungünstig bezeichnet. Man rechnet mit einem Minus von 8 Millionen Mark, von denen 6 Millionen auf den Güterverkehr kommen.

Angst vor den Republikanern.

London, 15. Jan. „Danli Express“ meldet aus Vissabon, daß man einen Ganztzreich seitens der Republikaner befürchte. Zahlreiche Truppen bestehen die Stadt, viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe einer Konferenz, an welcher der Befehlshaber der Garnison Vissabon, General Gerajo, sowie der Befehlshaber der Munizipalgarde, der Zivil-Gouverneur sowie verschiedene andere hochgestellte Personen teilnahmen, wurde beschlossen, Truppenabteilungen nach sämtlichen Städten zu senden, in denen republikanische Verbände bestehen. Die Garnison von Vissabon ist vergrößert worden. Auch Matrosen werden zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit herangezogen. Die Minister hielten gestern Abend spät noch einen Kabinetrat ab, in welchem die betreffenden Maßnahmen verhängt wurden. Maueranschläge belegen, daß die Republikaner sich rächen werden und daß der Sturz der Monarchie bevorstehe.

Aufhebung des Boykotts gegen Oesterreich.

Konstantinopel, 15. Jan. Die Porte verständigte den österreichischen Botschafter, daß die Regierung alle Maßnahmen getroffen habe, damit die österreichischen Schiffe in allen türkischen Häfen ein- und auslaufen können.

Die rabiaten Serben.

Belgrad, 15. Jan. Die Blätter sehen ihre Wutausbrüche nicht allein gegen Oesterreich-Ungarn, sondern auch gegen das übrige Europa, das seine Versprechungen nicht gehalten und Serbien schände im Stich gelassen hat, fort. Am schlechtesten kommt jedoch die Türkei davon, deren Staatsmänner einschließlich der jungtürkischen Führer in der üblichen jerbischen Weise beschimpft werden.

Demission des serbischen Ministeriums.

Belgrad, 15. Jan. Das Kabinett Belimirovitch demissionierte. In politischen Kreisen wünscht man eine recht baldige Lösung der Krise. Das Kabinett wird wahrscheinlich Stojan Protitch oder Dr. Patich u wieder aus Alt- und Jungradikalen bilden.

Eine diplomatische Aktion gegen die Entlassung Juanschikais.

Beking, 15. Jan. Der englische und der amerikanische Gesandte erhoben heute beim Bringen Tisching Vorstellungen wegen der Entlassung Juanschikais. Dieses Vorgehen erfolgte unabhängig von den andern Mitgliedern des diplomatischen Korps, ohne vorherige Rücksprache mit dem Weiswu und ohne Uebereinstimmung mit den Weisungen der britischen und amerikanischen Regierung. Die hiesigen Diplomaten sind über die Frage geteilter Ansicht. Es heißt, der österreichisch-ungarische Gesandte unterstütze die britisch-amerikanische Aktion.

Die Lage in Marokko.

Tanger, 15. Jan. Wie aus Casablanca berichtet wird, ist der Sultan Muley Hafid über die Drohungen der Scheichs des Südens sehr erregt. Es heißt, er treffe Vorbereitungen, um nach dem Süden aufzubrechen. Muley Hafid erhebt zahlreiche Steuern in der Umgegend von Fez, worüber die Bevölkerung sehr aufgebracht ist. Die Juden verlassen die Hauptstadt, da sie Unfälle befürchten.

Von Messina.

Der Papst ermächtigte den Monsignore Morabito zur Errichtung eines Waisenhauses für 400 Kinder in Calabrien. — Bei Verteilung einer aus Monte Carlo eingetroffenen Hilfsendung kam es in dem zerstörten Städtchen Scilla zu tragikomischen Szenen. Unter den gesandten Lebensmitteln befand sich auch reichlich Champagner. Die Fischer schlugen den Flaschen die Kapsel ab und tranken den Inhalt aus. — Der Gemeinderat von Palmi hielt unter freiem Himmel eine Sitzung ab, in welcher eine Resolution angenommen wurde, sofort ein Telegramm an den König und den Ministerpräsidenten Giolitti zu senden, in welchem Klage erhoben wird wegen des Fehlens jeder Unterstützung an die Bevölkerung von Palmi. — General Mazza berichtet aus Messina, daß die Soldaten eifrig mit dem Bau von Baracken beschäftigt sind. Die benachbarten Ortschaften sind ohne jede Unterstützung. Die Bevölkerung in Messina verhält sich ruhig.

(Letzte Meldung.)

Palermo, 16. Jan. Nachdem bereits alles Leben unter den Trümmern Messinas erloschen schien, sind gestern wieder drei Menschen gerettet worden. Vor den Soldatenposten erschienen gestern früh ein kleiner Junge, der völlig nackt war, zerschunden und blutig. Er sagte, er sei aus dem verfallenen Hause herausgelaufen, wo seine beiden erwachsenen Schwestern noch lägen. Die Soldaten machten sich sofort auf Werk und es gelang, die beiden Mädchen völlig unverletzt herauszuführen.

Ein Richter angefallen.

Strasbourg i. E., 15. Jan. Als der Amtsrichter des Amtsgerichts Rheinau i. E. gestern den Sitzungssaal verließ, wurde er von einem Burtschen mit gezücktem Messer überfallen. Der Angreifer, der geistesgestört zu sein scheint, wurde festgenommen und einer Irrenanstalt überwiesen.

Das Buch „Doppelte Moral“ freigegeben.

Durch Beschluß des Landgerichts München I ist die Beschlagnahme des Gaunerbuchs „Doppelte Moral“ für das ganze Reich aufgehoben worden.

„Der Disziplin ein Menschenleben geopfert.“

Altenstein, 17. Jan. Wir geben eine Darstellung aus der „Altensteiner Zeitung“ wieder, wonach ein Gutsbesitzer auf dem Gpos-See dicht bei der Militärschwimmmanntal ertrunken ist, ohne daß er in der Nähe befindliche Militärposten um Hilfe kam. Es schien nach der Schilderung, daß der Posten mit Rücksicht auf die Dienstinstruktion nicht geholfen habe, weil er keinen Platz nicht verlassen durfte, und von diesem Gesichtspunkt aus hatte der Fall eine allgemeine Bedeutung.

Wie nun aber das Altensteiner Blatt mitteilt, haben die vom Regiment angestellten Erhebungen ergeben, daß diese Annahme nicht zutrifft. Der Posten sei auf den Gedanken, daß er seinen Posten nicht verlassen dürfe, gar nicht gekommen, habe vielmehr zu helfen gesucht, aber in der kurzen Zeit, um die es sich handelte, keine geeigneten Mittel gefunden und in der Verwirrung von den vorhandenen benutzbaren Stangen nichts gesehen.

Eine scheußliche Bluttat.

Sabroth, 14. Jan. Vor dem oberfränkischen Schwurgericht hatte sich der Tagelöhner Karl Bengelher von Selb wegen einer geradezu scheußlichen Bluttat zu verantworten. A. hatte ein Liebesverhältnis mit der 29jährigen Margarete Hammer. Da das Mädchen nichts mehr von ihm wissen wollte, kaufte er sich am 9. Juli v. Js. ein starkes Messer, nachdem er vorher zu Bekannten gekauert hatte, er wolle sein Mädel „hinrichten“, schlich sich mittags in die Hammerische Wohnung und stürzte sich mit dem Mese „Grete, jetzt mußt du sterben!“ auf das ahnungslose Mädchen. Er drückte sie mit dem Kopf auf den Boden und brachte ihr 10 furchtbare Stiche in Rücken und Arm bei. Das Mädchen rann lange mit dem Tode, ist aber jetzt ziemlich wieder hergestellt. Der Angeklagte wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Bergungsglück in Ungarn.

Sudapest, 15. Jan. Nach amtlichen Feststellungen befanden sich beim Ausbruch des Brandes in der Grube von Ajta 200 Arbeiter, von denen sich insgesamt 130 retten konnten. Von den übrigen 70 Arbeitern wurden bisher 40 als Leichen geborgen und 16 schwerverletzt ins Hospital gebracht. Die übrigen 14 dürften nach Ausspruch von Grubeningenieuren kaum zu retten sein.

Die Verbrechenserie in Frankreich

scheint trotz des furchtbaren in Veshone statuerien Exemplars ebenso sich fortzusetzen wie vor den Hinrichtungen der Banditen von Hagebroud. Seit Montag sind mehr als 12 Morde oder

Mordanfalle aus allen Teilen Frankreichs gemeldet worden, von denen einer aus der Umgegend von Toulouse besonders schrecklich ist. Dort haben nämlich Einbrecher einen achtzigjährigen Bauern nach spanischer Weise hingerichtet, indem sie ihm ein Tuch um den Hals schlangen, in dem ein langer Stoch steckte, den sie drehten, bis der Kreis erwürgt war. Den Verbrechern sind dabei 6000 Frs. in Bargeld und Wertpapieren in die Hände gefallen.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Im Hause Renaustraße 28 erlitt ein junges Mädchen durch Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden. Der Unfall entstand dadurch, daß das Mädchen, das mit der Lampe in der Hand sich in die Mansarde begeben wollte, ohnmächtig wurde.

Niederhöchstädt, 15. Jan. Wie schon gemeldet wurde, hat man gestern auf der Straße zwischen Kronberg und Königstein eine Frau namens Rosa Damer von Niederhöchstädt tot aufgefunden. Die Annahme, daß es sich um einen zufälligen Tod handelt, stellte sich bald als falsch heraus, da an der Wunde eine Schußwunde entdeckt wurde. In der Angelegenheit wurden heute früh in Niederhöchstädt die zwei Söhne des Stationsvorstehers Burckard verhaftet und nach Königstein gebracht. Frau Damer soll mit dem Vater der beiden Verhafteten Beziehungen unterhalten haben, was oft zu Streitigkeiten in der Familie Anlaß gab.

Feder und Revolver.

In Griechenland soll es vor Jahren ein paar sehr patriotische Deputierte gegeben haben, die in der Zeit der Parlamentsferien das edle Räuberhandwerk trieben. Man soll nicht glauben, daß derlei romantische Geschichten nur unter klassischem Himmel passieren können. In Berlin hat man am letzten Dienstag in aller Stille einen Mann in sicheren Gewahrsam gebracht, der zwar weder Deputierter noch Räuberhauptmann war, aber höchst talentvolle Umsätze nach beiden Richtungen befaß. Hermann Dahsel, Herausgeber einer Korrespondenz, Redakteur und Mitarbeiter einiger höchst staatserkhaltenden Blätter, war in diesen Eigenschaften ein bemerkenswerter Vertreter der öffentlichen Meinung, und vielleicht hätte auch ihm in der Gegend von Konig-Ludchel oder Piriy-Saagig eines Tages ein Mandat geblüht, hätte sich nicht herausgestellt, daß dieser Herr Dahsel in Dämmerstunden mit dem Revolver spazieren zu gehen pflegt, um Herren und Damen der besseren Gesellschaft die Taschen zu erleichtern. Allerdings ist auch der Revolver des Herrn Dahsel nur bildlich zu verstehen, denn Herr Dahsel schoß auf die Opfer, die sich weigerten, seine staatserkhaltende Persönlichkeit zu unterstützen, nicht mit Pulver und Blei, sondern mit Dreck. Ein Expresser, ein Revolverjournalist ist in Herrn Dahsel unschädlich gemacht worden.

Wutke hat einst in den siebziger Jahren in seinem Buch über die „Deutschen Zeitschriften“, die Technik der journalistischen Expresserbanden, die damals hordenweise auftraten, ausführlich geschildert: „Im Bürtensabzug legt der journalistische Schnapphanski einen schlimmen Aufsaß gegen ein Geschäft oder gegen eine Person an der Stelle vor, die getroffen werden soll. Er kommt, um einen Freundschaftsdienst zu leisten; der Aufsaß rühre von einem Mitarbeiter her, auf den Rücksicht genommen werden müsse, aber er wolle den Streich noch heizigen abwenden und bei dem Verfasser vermitteln; vielleicht lasse sich derselbe durch ein Stück Geld bewegen, ihn zurückzuziehen. . . Dieses war noch ein zartes Auftreten. Hatte man mit einem festen Manne zu tun, dann wurde nicht so zart zu Werke gegangen. Ohne vorgängige Warnung brachte das Giftblatt unter der Ueberschrift „Redaktionsbriefkasten“ eine ihm vorgeblich zugegangene Warnung . . . oder benachrichtigte wenigstens seine Leser, daß sie in der nächsten Nummer entsetzliche Dinge über eine gewisse Untersuchung finden würden. Verstand deren Leiter den zarten Wink mit der Faust und fand sich ab, so blieb die Anklage aus; vielleicht prangte gar fettes Lob an ihrer Stelle. Mit dieser klassischen Schilderung aus der Grün-derzeit ist auch die Methode geschildert, die die Berliner antisemitische Wochenchrift „Wahrheit“ (herausgegeben vom Reichstagsabgeordneten Bruhn, Mitglied der „Deutschen Reformpartei“) und ihr politischer Leitartikler der genannte Herr Hermann Dahsel bis in die letzten Tage hinein praktizieren durften. Die Geschichte des Expresserbandes, den Dahsel mit Hilfe seiner ehlen Freundin Emmy Schwardt an dem Grafen Konrad F. verübte,

ite 8.
holz
plast Best.
jeitner, frei
.50 // per
ter, trocken
95
einz,
ee 5.
-Lager
ohes Lager
er Pacons.
falf uvo. in
Ausführung
der
nhfabrik.
erftiefel in
o, Nabatt.
el leiste ich
70
rüller,
eifter,
delstrasse
of.
sen!
ort, Aerzil.
aschr. Alter
Broschüre
„Sanitas“,
ern. 280
ger
owie sämt-
upflicht in
billigsten
66
igenstr. 42
erkauf
e Herren-
Schuhe
nur gute
89
eckfuss,
Eingang
se.
ona
rädler
em bildig.
reter ges
Wichre
E.
asts-
atur
ndlung
r. 26.
freundl.
zu verm
reundlich
ermieten.
3, ist ein
zu verm.
Zimmer-
h. Wdh 2.
zu verkf.
erhalten.
zu verkf.
3. Stad.
öne neue
verleto.
.1. St.
öne, sind
zu verkf.
Stad.
en wir
uver-

mittel ganz wie eines jener journalistischen Räuberstückchen der Gründerperiode an. Auch Frau Emmi Schwardt erschien beim Grafen F. als „Freundin“, ihn zu „warnen“.

Der als Expresseur entlarvte Dahsel war aber nicht bloß bezugsloser Mitarbeiter eines antisemitischen Reichstagsabgeordneten, sondern auch Herausgeber einer antisemitisch-konserverativen „Berliner politischen Korrespondenz“, die die bürgerliche Provinzpresse mit antisozialdemokratischen Lügennachrichten versuchte, und die namentlich zur Zeit der Pottentottenwahlen die Wahlmacht der Generäle Liebert und Reim journalistisch unterstützte.

Gerr Dahsel ist inzwischen aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Wir wollen einstweilen nicht annehmen, daß man beabsichtigt, ihn für die Verdienste zu belohnen, die er sich im Interesse der Staatserhaltung erworben hat.

Zur Balkanfrage.

Man schreibt uns: Im Vertrag von Reichstadt, über den die Kaiser von Rußland und Oesterreich im Jahre 1876 unterhandelten und den sie am 15. Januar 1877 unterzeichneten, verpflichtete sich Oesterreich, im russisch-türkischen Krieg die Neutralität zu wahren, wofür Rußland Bosnien, die Herzegowina, ja den ganzen westlichen Balkan also auch Serbien, als Interessengebiet von Oesterreich anerkannte.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

14 (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Achtes Kapitel.

Der Baron hatte Oswald angeboten, ihn nach der Kirche fahren zu lassen; der junge Mann aber, der die schmerzlichen Braunen nach dem Abend seiner Ankunft her in bösen Angedenken hielt, es abgelehnt.

Sie sind recht froh, daß Sie mich auf ein paar Stunden los sind, aber ich weiß, was ich tue. Ich gehe in den Wald und komme vor Abend nicht nach Hause.

Das wirst du nicht tun, Bruno! Und weshalb nicht? fragte der Anabe trotzig.

Weil du mich lieb hast.

Nun denn, so will ich Ihnen zu Liebe hier bleiben, den albernem Hans von Blüggen nicht prügeln und mich überhaupt so musterhaft benehmen, daß selbst Tante zufrieden sein soll.

Tue das, lieber Junge. Leb' wohl! Leb' wohl, Lieber, Vesper! rief der Anabe und warf sich stürmisch an die Brust seines einzigen Freundes, und eilte von ihm fort, in den Garten, dort mit seinem wilden Herzen allein zu sein.

Oswald ging aus dem Schloßhofe den Weg, von dem er wußte, daß er nach dem Pfarrhause führte. Die Sonne schien hell aus dem blauen Himmel, an welchem weiße Wolkenballen unbeweglich standen.

Oswald hatte schon den Hof des Gutes hinter sich. Er kam auf dem Weiden an beiden Seiten besetzten Wege an der Stelle vorüber, wo der Streit zwischen Bruno und dem Knechte stattgefunden hatte.

thral gab sich zuerst den Anschein, als ob ihm das Verlassen des Sandbuchs von Novi Bazar genügend erschiene. Nun ist doch anders geworden. Oesterreich zahlt an die Porte einige fünfzig Millionen. So will es das internationale Kapital, dem es erstens gegenwärtig sehr unangenehm gewesen wäre, wenn der Kampf seinen friedlichen Ausgang genommen hätte und das zweitens ganz gern ein bißchen Geld in den Händen der türkischen Regierung sieht.

Deutsche Politik.

Zum sächsischen Wahlrechtskandal. Die einzige Möglichkeit für die Sozialdemokratie, bei der „Reform“ etwas herauszuholen, bestand in dem in der zweiten Kammer angenommenen Entwurf darin, daß er für die Großstädte die Verhältniswahl vorschle.

Der sächsische Landtag wird am 20. Januar geschlossen.

Bergewaltung der Sozialdemokratie. Das Gemeindefolkollegium in F r i t z hat ein neues Präsidium zu wählen. Die Sozialdemokratie, die von 42 Sitzen 15 inne hat und als stärkste Fraktion Anspruch auf den ersten Vorsitzenden hätte, verlangte die Stelle des zweiten Vorsitzenden.

Antisemitisches aus dem Reichslande. In Sterk in Rothringen war die Verwalterstelle für die einzige Apotheke zu vergeben. Auf Grund hervorragender Referenzen meldete sich ein israelitischer Apotheker aus Strassburg.

behörde dem Apotheker eine Abgabe erteilte. — Das zwar höfliche Abgangs schreiben wies mit nicht mißzuverstehender Offenheit darauf hin, daß die Religion des Apothekers alle übrigen vorzüglichen Eigenschaften für den Posten aufwiege.

Keine neue Militärvorlage. In der letzten Sitzung der Kommission für die Finanzreform erklärte der Kriegsminister gegenüber den wiederholten Zeitungsmeldungen, daß für dieses und das nächste Jahr keine neue Militärvorlage in Aussicht genommen sei.

Die Strafprozess-Novelle. Offiziös verlautet, daß in der nächsten Zeit die Verhandlungen im Bundesrat wieder aufgenommen werden. Die Schwierigkeiten in Einzelfragen sind aber derzeit groß, daß kaum angenommen werden kann, daß die Vorlage, wie beabsichtigt, dem Reichstag Ende Februar zugehen wird.

Rusland.

Schweiz.

Eine Aenderung des Polizeistrafgesetzes beschloß der große Rat des Kantons Basel-Stadt. Streifvergehen werden darnach in Zukunft neben Haft mit Geldstrafe geahndet.

Frankreich.

Zur Wahlreform. Man schreibt uns aus Paris: In der Mittwochsitzung der Wahlreformkommission kam es zu einem Sieg der Wahlreformfreunde. Es galt, einen Nachfolger für den zum Senator gewählten Flandin zu bestimmen als Berichterstatter über die verschiedenen Vorschläge zum Stimmensystem und zum proportionalen Wahlrecht.

Ein russisches Revolutionsgericht in Paris. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Paris berichtet: Das Zentralkomitee der Partei der revolutionären Sozialisten Russlands hat sich in den letzten Tagen in Paris vereinigt, um über einen der Führer der Partei zu Gericht zu sitzen.

Badische Politik.

Eine lebhafte Agitation

entfalten die Konservativen im Wahlkreis A d e l s h e i m - B o z b e r g, der bisher in nationalliberalen Besitz war. Wenn die Konservativen — die vom Zentrum lebhaft unterstützt werden — diesen Wahlkreis erobern, so hat das praktisch nicht viel zu bedeuten.

Eine weite Haide lag vor ihm, jenseits derselben das Kirddorf, welches das Ziel seiner Wanderung war. Andere Gehöfte befranzten in weiter Ferne die Fläche. Die Weiden, die den Weg begleitet hatten, wurden spärlicher und verschmachten zuletzt ganz.

Guten Morgen, Mütterchen! sagte dieser, stehen bleibend, ist das Dorf dort getade vor uns Jaschwich?

Ja, Mütterchen! wann fängt die Predigt an? Die Alte warf einen Blick nach der Sonne und sagte: Ich hab' zu lang geschlafen; für mich ist es nun schon zu spät; meine alten Beine tragen mich nicht mehr so schnell; aber Sie sind ein junger Mensch, Sie kommen schon noch zur rechten Zeit.

Stein — Oswald Stein. Stein? den Namen muß ich schon gehört haben. Wohl möglich, er ist nicht eben selten.

Stein — hm, hm; nichts für unguet, wo sind Sie her, Herr Stein?

Oswald, dem es Vergnügen machte, sich so harmlos ausgefragt zu sehen, und dem die Art der alten Frau wohl gefiel, setzte sich, da es ihn eben nicht drängte, in die Kirche zu kommen, der Ratzone gegenüber, die ihn, die rutzlichen Hände auf die Kniee gestemmt, aus ihren tief gesenkten, immer aber noch ausdrucksvollen Augen forciend ansah, auf den Stamm einer umgefallenen Weide und sagte:

Aus Grenwich, Mütterchen. (Fortf. folgt.)

den Z... föhne... sache, mit g... oberu... Natio... gehen... abtrei... an de... unter... der K... nicht... Land... sehen... dieser... selbe... sollen... Sie m... als K... 20 B... pflich... mehr... Umla... fischen... bring... das A... des-1... Sfige... dem e... geprü... ruppi... spiriti... tagsa... Präsi... Man... Herr... ist. S... um di... Beob... durch... Es ist... und k... lasten... schaft... offen... mer e... die b... trum... Land... wieder... reform... flucht... und n... til tr... tische... haben... auf d... Zentr... politi... Zentr... lichen... 30 B... frup... dabei... Deute... Schiff... dem A... Bauer... Ue... nation... öer g... seht... troch... nachge... Melod... Ernst... Das... Reform... sich da... Karle... hat, intere... predigt... Notiz... D... Heiden... haben... dem C... diese C... nicht... stoben... Wang... Ich... Wer... Sie... In... S... uns ei...

den Bezirk vor dem Ansturm der Konserativen retten zu können. Wie verfehlt aber diese Taktik ist, zeigt die Tatsache, daß die Konserativen gerade den Reiserischen Bezirk mit ganz besonderer Intensität bearbeiten, um ihn zu erobern.

Zentrum und Landwirtschaftskammer.

Bei Schaffung der Landwirtschaftskammer hat man es unterlassen, die Frage einer Umlageerhöhung zur Deckung der Kosten gesetzlich zu regeln. Daß der Staatszuschuß nicht ausreichen wird, um eine intensive Tätigkeit der Landwirtschaftskammer zu ermöglichen, war vorauszusetzen. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat nun dieser Tage beschlossen, eine Umlage einzuführen.

Ein Absehter.

Ueber den Grund der Nichtaufstellung des bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Meyer im Bezirk Triberg-Wolfach schreibt die „Konst. Ztg.“: „Daß der bisherige Abgeordnete, der nach Heidelberg versetzte Notar Meyer nicht mehr als Kandidat aufgestellt wurde, trotzdem man ihn wiederum in Vorschlag brachte, beruht

lediglich auf Zweckmäßigkeitsgründen. Sein entfernter Wohnsitz ermächtigt es ihm nicht, all den Wünschen zu entsprechen, die an ihn als Abgeordneter von seinen Wählern gestellt werden.

Solch dünnes Zeug sollte eine Zeitung, die ernst genommen sein will, ihren Lesern nicht vorsetzen. Wie will man denn die Kandidatur Obfrischer in Lörrach-Land rechtfertigen, wenn solche „Zweckmäßigkeitsgründe“ für die Beiseitdrückung eines bisherigen Abgeordneten maßgebend sein sollen?

Die Freijüngigen

haben Blättermeldungen zufolge nicht alle Hoffnungen auf das Zustandekommen des Blochs aufgegeben. Insbesondere sollen die Demokraten bemüht sein, eine Einigung herbeizuführen. Die wäre nach Lage der Sache aber nur möglich, wenn die Freijüngigen die Ehrfurcht, welche ihnen in Lörrach-Land von den Nationalliberalen verabsolgt wurde, einlecken und sich mit dem Karlsruher Kreisstadtbezirk abfinden lassen würden.

Zum Konflikt im Metallarbeiterverband.

Ueber eine Metallarbeiter-Versammlung in Frankenthal berichtet die „Pfälzer Post.“: Wie in Mannheim und Ludwigshafen, so war auch in Frankenthal eine Mitgliederversammlung einberufen worden. Dieselbe fand am Samstag, 9. Januar, im Saale von Herrn Reiffler statt. Nahezu 600 Mitglieder waren anwesend.

Sonntagsplauderei.



Woher stammt das deutsche Volkslied? Wer von uns hat diese Frage, so oft er sang oder singen hörte, wohl aufgeworfen? Nur wenige dürften es gewesen sein, denn unsere schnelllebige, dem Augenblick huldigende Gegenwart läßt nicht Zeit zum Nachdenken.

Der Ursprung des deutschen Volksliedes reicht bis auf das Heidentum zurück. Die Schlachtengesänge der alten Germanen haben den epiischen Kriegsgesängen imponiert. Leider sind unter dem Einfluß des Christentums die schriftlichen Denkmäler über diese Gesänge, die in Runenschrift niedergelegt waren, vernichtet worden.

Ich wuß zu Land ausreiten, sprach sich Meister Gillebrant. Wer mir die Weg tat weisen, gen Bern wohl in die Land. Sie sind mir unfund geworden, wohl manchen lieben Tag — In zweihundert Jahren, Frau Ulen ich nie gesah.

Schon etwas langweiliger und im Text anmutiger zeigt sich uns ein Lied aus dem Lohheimer Lieberbuch von 1460: Die Fräulein vom Rheine, Die lob' ich oft und bid, Sie sind so hübsch und feine.

Gar freundlich ist ihr Lied. Sie können Seide spinnen Und neue Liedlein singen: Sie sind der Lieb' ein Strid!

Wir stoßen hier herbei auf tiefer empfundene Liebeslieder, deren Verfasser und — Komponisten fahrende Gesellen, Spielleute und sonstiges „herumziehendes Volk“ waren. Also aus dem Volksempfinden heraus schuf man diese Lieder, wenn ihr Text auch, entsprechend den Sitten der damaligen Zeit, manchmal rau und ungehobelt und die Melodie wenig geliebt war.

Die Maid war rasch „des Gemdeleins har“ und der Bruder war gerettet. — Mit der Reform der Kirchenlieder setzte Luther ein; er hat im eigentlichen Sinne des Wortes den gemeinsamen Gesang in der Kirche geschaffen. Die Melodien waren schleppend und sind es heute noch.

Mädele ruf, ruf, ruf an meine grüne Seite, Ich hab' di gar so gern, ich kann di leide; Bist so hübsch und gut, Bist wie Milch und Blut. Du mußt bei mir bleibe, Mußt mir d' Zeit vertreibte —

Mädele du, du mußt mir den Trauring gebe, Denn sonst steigt mir neg an meinem Lebe.

Vorsänger stellt richtig, daß überhaupt diese Depesche mit der Aufhebung des Streiks absolut nichts zu tun hatte, da vor Verlesung derselben der Vertreter des Vorstandes schon den Streik für aufgehoben erklärte. Er kann nur weiter erklären, daß die Vertreter der Dirsch-Dunderschen Gewerkschaft, Valzer, den Kollegen am Vorstandstisch mitgeteilt habe, daß auch in Kaiserslautern die nächsten Tage Streitarbeit für die Strebelwerke gemacht werden solle.

Hierauf erhielt der Vorstandsvorsitzende Massatsch das Wort. Derselbe wendet sich hauptsächlich gegen die Angriffe, welche die Kollegen der Verbandsleitung machten. Er betont ausdrücklich, daß der Vorstand in dieser Angelegenheit nur seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Hätte dieser anders gehandelt, so würden unzweifelhaft die Kollegen später dem Vorstande bittere Vorwürfe gemacht haben.

Das Schlusswort erhielt der Vertreter des Vorstandes, Kollege Massatsch, der nochmals in eindringlicher Rede die Kollegen aufforderte, nicht die Spitze ins Korn zu werfen, sondern im ehrlichen Bestreben aus den gemachten Erfahrungen die Lehre zu ziehen, nicht voreilig zu handeln und zu urteilen, sondern reiflich zu erwägen, warum man in dieser Weise so handeln mußte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Jan.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 1 Uhr 30 Min. — Am Bundesratsisch ist Staatssekretär Dr. von Bethmann-Hollweg erschienen.

Entwurf eines Arbeitskammergesetzes.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Es ist eine große Steptis zum Ausdruck gekommen, ob wirklich ein praktisches Bedürfnis nach Arbeitskammern vorliegt. Die Arbeitgebervertretungen haben paritätische abgelehnt und gesagt, daß, wenn man etwas Neues schaffen zu müssen glaube, man imparitätische Arbeitskammern gründen müsse.

Dieses Lied aus dem Schwäbischen ist seit 1836 bekannt, war aber schon früher in wenig glatterer Form vorhanden. Frau Wolzogen traf beim Vortrage sehr gut den schwäbischen Akzent und erntete damit leidhaften Beifall.

Wennst alleweil mit andern umgeßi, Versteßst? Und hält's mit dem Wirt seiner Frau So wird dir's die Leber scheen geröst, Versteßst? Und g'schlage der Buckel scheen blau. Gell, gelt, Kummeradel, Ich bin dir's a Mädel? Ich tat dir's schon als auf der Welt. Ich hätt' dir's bei Ködel ausg'löst, Versteßst? Und zahlet dem Schneider das Geld. — — — Ich bin von dir gänglich erlöst, Versteßst? Es is mer ja ewig net schad. Mei Herz is scho wieder getröst, Versteßst? Weil i scho an andern Bua hab'. So blizdumme Sachen Derf der mer net machen, Und Geld hat er allweil grad g'ua. Er hat a die nämlische Größ', Versteßst? Und is sehr a herziger Bua.

Lebhafte Beifall. Zitat des Abgeordneten Ledebour: Ohne Gesetz! Samohl, ohne Gesetze. Ich bedaure es sehr, daß das Grobunternehmertum hier im Reichstag doch vielleicht nicht diejenige Vertretung hat, die ihm seiner Bedeutung für unser gesamtes Wirtschafts- und Staatsleben entsprechend zukommt.

Abg. Trimborn (Zentr.): Der Entwurf bietet eine durchaus brauchbare Grundlage für eine gesunde Regelung des Arbeitsverhältnisses. Sympathisch ist uns, daß den Arbeitskammern Gesetzesvorlagen, die im Stadium der Vorbereitung sich befinden, zur Begutachtung vorgelegt werden können.

Abg. v. Winterfeld (konf.): Im allgemeinen sind auch wir mit der Vorlage einverstanden. Merkwürdig ist es, daß diejenigen Volkstufen, für die das Gesetz in erster Linie bestimmt ist, sich ablehnend verhalten.

Abg. Frhr. von Bismarck (natl.): Die paritätischen Arbeitskammern waren früher das Ideal der Sozialdemokratie. Ersichtlich ist der plötzliche Umschwung seit 1905. Es wird sich aus dem Entwurf eine friedliche Entwicklung ergeben.

Abg. Legien (Soz.): Auch ich erkenne die Rede des Staatssekretärs an. Aber er ist zu optimistisch, sein guter Wille wird an dem Widerstande der Unternehmer scheitern. Der Arbeitskammer-Gesetzentwurf hat eine lange Vorgeschichte.

And mo hatte dieser Humor seine Heimat? In den Gesellschaftshäusern, in den Spinnstuben, in den — Kasernen. Frau Wolgast erklärt auch im Vorwort der von ihr herausgegebenen hundert deutschen Lieder, daß sie aus dem überreichen Schatz unserer Volkslieder auf Entdeckung vorzollener Texte und Melodien ausgehe und ihre Kunde dichterisch und musikalisch umgestalte.

Mehr Volkslieder! Der Dichter Ernst v. Wildenbruch ist gestern in Berlin im 64. Lebensjahre verstorben. Er hat der Bühne eine Anzahl braudbarer Werke geschenkt, u. a. auch die „Hauentlerde“, die als Gesellschafts- und Tendenzstück auch in Arbeiterkreisen Beachtung fand. Seine Romane zeichneten sich durch guten Gehalt und prächtigen Stil aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

- Spielplan des großh. Hoftheaters Karlsruhe. Sonntag, 17. Jan. B. 80. „Mignon“, Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas. Montag, 18. Jan. C. 32. „Doffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- und einem Nachspiel von Offenbach.

des Kölner Gewerkschaftkongresses, wo sich 48 Delegierte, die 270 431 Mitglieder vertraten, für Arbeitskammern, die Majorität von 151 Delegierten, die 771 600 Mitglieder vertraten, für die Arbeiterkammern aussprachen. Wir halten es außerdem für notwendig, daß zunächst die Arbeiterkammern geschaffen werden und erst, wenn diese eingeführt sind, kann ein Reichsarbeitsamt erfolgreich arbeiten.

Abg. Dr. Goller (freif. Volksp.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft begrüßt den Entwurf und ist mit seinen Richtlinien einverstanden. Sie wird in der Kommission dazu beitragen, daß etwas Praktisches herauskommt.

Aus der Partei.

Die 9. Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei wird am 23. bis 29. Januar in Portsmouth abgehalten. Eine besondere Konferenz über die Arbeitslosen-Frage und eine Frauen-Frage gehen voraus.

Abg. Dr. Goller (freif. Volksp.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft begrüßt den Entwurf und ist mit seinen Richtlinien einverstanden.

Die Straßenbeleuchtung der badischen Gemeinden im Jahr 1907.

Im Jahr 1907 wurde in 1085, somit in ungefähr zwei Dritteln der badischen Gemeinden eine öffentliche Straßenbeleuchtung festgestellt. Und zwar waren vertreten: elektrisches Licht in 208, Gaslicht in 48, Aethylenlicht in 7, Petroleumlicht in 817, Delbeleuchtung in 5 Gemeinden.

Das Leuchtgas kam an 83 Orten als Glühlicht zur Anwendung; Petroleum war einmal (Dwingen bei Ueberlingen) als Glühlicht verwendet, außerdem fand es sich im Bezirk Neustadt (Nebenbad) in der Form von Ligrain. Gasolin wurde benützt in Griesbach im Nordsial.

Abg. Dr. Goller (freif. Volksp.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft begrüßt den Entwurf und ist mit seinen Richtlinien einverstanden.

Hagfeld, 13. Jan. Am Sonntag, 24. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet im Gasthaus zur „Aenne“ eine öffentliche Wählerversammlung statt, wozu die sozialdemokratische Bürgerauswahlfraktion über ihre Tätigkeit im Gemeindeparlament berichten wird.

40. Landtagswahlbezirk. Am Sonntag, 24. Januar, findet im Gasthaus zur „Aenne“ in Hagfeld eine Konferenz statt. Tagesordnung: 1. Die kommenden Landtagswahlen. Referent: Parteisekretär Trinks; 2. Aufstellung des Kandidaten.

Singen (Amt Durlach), 14. Jan. Turnerisches. Am nächsten Sonntag, 17. Januar, findet im Gasthaus zur „Aenne“ (nicht Adler), wie ursprünglich angedeutet, der Bezirksturntag des dritten Bezirks statt.

Malsch, 14. Jan. Wir machen die Parteigenossen darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 17. Januar, nachmittags 3 Uhr eine Versammlung des sozialdemokratischen Vereins stattfindet.

Zirberg, 13. Jan. Am Sonntag, 24. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Kronen“-Saale ein Lichtbildvortrag des Herrn Meenzen aus Moritzburg bei Dresden über: „Indien, das alte Wunderland der Tempel und Palmen“.

Würringen, 12. Jan. Die Generalversammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins fand am 10. Januar statt. Vor Eingang in die Tagesordnung erstattete Gen. Schmitt u. h. Bericht über die vormittags in Donaueschingen stattgefundene Landtagswahlkreiskonferenz.

Frohheim, 15. Jan. Zur Bürgerauswahlfahrt. Die Gegner stellen uns in der dritten Klasse eine Liste entgegen, die sich dadurch kennzeichnet, daß an der Spitze ein durch alle politischen Wasser gefegelter und nun glückselig im schwarzen Meer angelangter Arbeiter prangte.

Heidelheim, 14. Jan. Am letzten Sonntag hatte der sozialdemokratische Verein hier eine öffentliche Versammlung einberufen mit der Tagesordnung: Die deutsche Reichspolitik und die Finanzreform. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Reichstagsabgeordneten Ab. Sed hatte Genosse Abele aus Karlsruhe das Referat übernommen.

Gelmsheim, 14. Jan. Einen geringen Besuch hatte die am letzten Sonntag hier einberufene öffentliche Versammlung aufzuweisen. Die Einwohnerschaft von Gelmsheim scheint die wirtschaftliche Lage, die augenblicklich herrscht, nicht zu spüren. Hier ist ein Feld, das die Heidelheimer Genossen neben ihrem eigenen fleißig bebauen sollten.

Kommunalpolitik.

Mannheim, 14. Jan. Die vom Stadtrat beantragte Erhöhung des Gehalts des Intendanten Dr. Hagemann von 12. auf 5 000 Mk. dürfte im Bürgerausschuß zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben. Unter den Theaterbesuchern gibt es eine starke Opposition gegen die neue Richtung Dr. Hagemanns, Leute, denen in der Hauptsache das Repertoire und der feste Personalwechsel nicht gefallen.

Die Straßenbeleuchtung der badischen Gemeinden im Jahr 1907.

Im Jahr 1907 wurde in 1085, somit in ungefähr zwei Dritteln der badischen Gemeinden eine öffentliche Straßenbeleuchtung festgestellt. Und zwar waren vertreten: elektrisches Licht in 208, Gaslicht in 48, Aethylenlicht in 7, Petroleumlicht in 817, Delbeleuchtung in 5 Gemeinden.

Das Leuchtgas kam an 83 Orten als Glühlicht zur Anwendung; Petroleum war einmal (Dwingen bei Ueberlingen) als Glühlicht verwendet, außerdem fand es sich im Bezirk Neustadt (Nebenbad) in der Form von Ligrain. Gasolin wurde benützt in Griesbach im Nordsial.

Das elektrische Licht nahm hinter dem herkömmlichen Petroleum die zweite Stelle ein und hatte das Leuchtgas weit überholt. Es fand sich in 48 Amtsbezirken, darunter im Bezirk Emmendingen in 15, Heilbrunn und Wiesloch in je 13, Lörzach in 12 und Kehl in 11 Gemeinden.

An verschiedenen Orten wandte man mehrere Beleuchtungsarten nebeneinander an; unter Auscheidung der Städteordnungsstädte wurden festgestellt: elektrisches und Gasglühlicht in Wültingen, elektrisches Licht zusammen mit Petroleum in Schliengen (Müllheim), Gasglühlicht zusammen mit gewöhnlichem Leuchtgas in Emmendingen, Eßlingen und Hemsbach (Weinheim); Gasglühlicht mit Petroleum in Lichtental (Waden) und Ziegelhausen (Heidelberg); gewöhnliches Leuchtgas mit Petroleum in Wöhlingen und Wollmatingen (Konstanz); Aethylen mit Petroleum in Hüfingen und Hubertschhofen (Donaueschingen); Gasglühlicht mit Petroleum in Griesbach (Oberkirch).

Als Straßenbeleuchtung der Städteordnungsstädte ergab sich folgendes: Es benützten: Karlsruhe elektrisches Licht, Gasglühlicht und Petroleum; Mannheim, Heidelberg, Offenburg und Lahr, elektrisches Licht neben Gasglühlicht; Freiburg elektrisches Licht, Gasglühlicht, gewöhnliches Leuchtgas und Petroleum; Baden elektrisches Licht, Gasglühlicht und Petroleum; Pforzheim und Konstanz Gasglühlicht; Bruchsal Gasglühlicht neben gewöhnlichem Leuchtgas.

Soweit sich in diesen Städten noch Petroleum vorfindet, entfällt es entweder auf erst kurz eingemeindete Vororte oder auf neu erschlossenes Baugelände der äußeren Peripherie.

Frohheim, 15. Jan. Zur Bürgerauswahlfahrt. Die Gegner stellen uns in der dritten Klasse eine Liste entgegen, die sich dadurch kennzeichnet, daß an der Spitze ein durch alle politischen Wasser gefegelter und nun glückselig im schwarzen Meer angelangter Arbeiter prangte.

Berghausen, 13. Jan. Die Wählerliste für die demnächst stattfindende Bürgerauswahlfahrt liegen vom 14.—21. Januar zu jedermanns Einsicht auf. Das Wahlkomitee ist im Besitz einer solchen und kann dieselbe im Gasthaus zur Aenne eingesehen werden.

Züllingen, 15. Jan. Die Wahl für den Bürgerauswahlfahrt findet am 20. und 21. d. M. statt. Die 3. Klasse

Arbeiter-Diskussions-Klub.
 Dienstag, den 19. Januar 1909, abends 8 Uhr
 (täglich) Saalöffnung 7 Uhr, im großen Festhallsaal:
Die Schöpfung v. J. Haydn
 Ausführende: Olga Klupp-Fischer, Karl Sattler (Stuttgart),
 Kammerlänger Max Büttner, der Chor des Bachvereins,
 das Großh. Sinfonieorchester.
 Dirigent: Max Brauer, Hofkirchenmusikdirektor.
 Eintrittskarten sind nicht mehr zu erhalten.
 Zeitschriften mit Programm und Einleitung (Preis 10 Pfg.)
 werden schon jetzt abgegeben bei: Schreiber Deschner, Karls-
 Wilhelmstraße 38, Hintb., Schreiner Ebel, Marienstraße 91,
 Schloffer Böhm, Eisenbahnstraße 1a und Schreiner Märker,
 Putzligstraße 22, Hintb. 352
Der Vorstand.

Zum Auerhahn
 Schützenstraße 58.
 Sonntag, den 17. Januar,
 nachmittags von 4 Uhr an
Großes Tanz-Vergnügen
 bei gut besetztem Orchester.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Moritz Lutz. 340

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Einem titl. Publikum, sowie der verehrl. Einwohnerschaft zur Nachricht, daß ich die Wirtschaft
„Zum Waldhorn“
 Rüppurrerstraße 46
 übernommen und eröffnet habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Ver-
 arbeitung nur guter Speisen, eines ff. Stoff Biers
 Bier, hell und dunkel, sowie reine Weine mir die
 Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben.
Jede Woche eigene Schlachtung.
 Warme Küche zu jeder Tageszeit.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Albert Kesser. 341

Wirkliche Kenner
 wissen was sie trinken,
 u. nehmen deshalb zur
Selbstbereitung
 von Cognac, Rum und allen echten Likören
 nur die **Original-Reichel-Essenzen**
 und lassen sich durch keine Nachahmung täuschen.
 Die Marke „Lichterz“ für Echtheit und Güte!
 Die Destillierung im Haushalt,
 wertvolles, reich illustriertes Buch mit
 Hunderten erprobten Rezepten **kostenfrei!**
Otto Reichel, Berlin S. O.
 In Karlsruhe bei: W. Baum, Werderplatz 27,
 Nob. Blas, Kaiserstr. 69, S. Flebig, Adlerstr. 24, Otto
 Fischer, Karlsstr. 71, M. Hofheim, Luisenstr. 8, A. Kutz,
 Besende-Drug, Th. Walz, Kurvenstr. 17, Wittlingen:
 H. Ruff, Marktpl. Pforzheim: Anton Heinen,
 Obere Friedrichstraße 31, Engros-Lager in Karlsruhe
 bei: Carl Roth, Herrenstr. 26, 5012

Telegramm!
 Dieser Tage neu eingetroffen: 345
Größere Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste
 nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter von
 Mk. 2.30 bis Mk. 8.—. — Sehr lohnend für
 Kommunikanten und Konfirmanden.
 Um damit in Bälde zu räumen, **10% Rabatt.**
 erhält jeder Käufer bei Barzahlung.
 Muster werden keine verabfolgt.

Arthur Baer, Karlsruhe.
 Die Verkaufsräume sämtlicher
 Resten befinden sich nur
Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.
 samt Kisten u. **Mudol str. 11, Hinterb. 3,**
 Notensänder **ist ein freundlich möbliertes**
 bis abzugeben. Schützenstr. 10a, 2. **Zimmer sof. billig zu verm. 302**

Kartoffeln
 (ff. magnum bonum)
 per **Mt. 3.—**
 liefert frei Keller
E. Bucherer
 42 Jähringerstr. 42
 Telefon 392.
 Großes Kartoffel-
 Versand-Geschäft am
 Blase. 330

Fahrräder!
 mit Doppelglocken-
 lager und Gannanile
 von Mk. 62.— an
 Laufdecken v. M. 2.85 an
 m. Garantie v. M. 4.15 an
 Lastschlänche v. M. 2.25 an
 m. Garantie v. M. 3.10 an
 Nähmaschinen
 Waschmaschinen
Zubehörteile, Reparatur
 enorm billig.
Kataloge gratis, Vertreter gesucht
Fahrradhaus Wiehe
 Freiburg i. B.
 Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 508

Holz
 zum Aufheuern, in verschiedenen
 Sorten, durchaus trocken, je 100
 Mk. 1.50, bei 5 Str. Mk. 1.40
 frei ins Haus. 68
 Bündelholz für Biederer-
 käufer fortwährend zu haben.
Friedrich Reich.
 Karl Wilhelmstraße 66.
 Broschüre: **Schadloshaltung**
 v. Erdfern d. d. **Patentanstalt für Karlsruhe**
 Kreuze 7

Maschinenkoffim schöne neu-
 zu verleih.
 Durlach, Seboldstr. 2, 1. St.

Abschlag!
Frische Eier
 1 Stück 8 1/2
Kalk-Eier
 1 Stück 8
 bei 308
Bucherer
 Göthestraße 23,
 Ecke Schillerstraße,
 Körnerstraße 9,
 Bürgersstraße 6,
 Jähringerstraße 21,
 Durlacher-Allee 32,
 Gerwigstraße 10,
 Rintheim: Hauptstr.

Richten Sie Ihre
Augen auf
 die 5 Ausnahme-Tage 87
 der künstlerischen Ausführung und den konkurrenzlosen Preisen.
Glanz-Bilder 12 Visit M. 1.50
 12 Cabinet M. 3.90
Matt-Bilder 18 Visit M. 3.90
 18 Cabinet M. 7.50
 Nur Monat Januar, vom 13.—18. d. Mts., gültig.
Photographie Rembrandt
 Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. Telef. 2331.
 Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr.

Restauration Köllenberger
 28 Werderplatz 28. 382
 Sonntag den 17. Januar
Großes Tanzvergnügen.
 Eisenbahner Kapelle.
Jeden Sonntag Morgen warmer Zwiebelfischen.
 Bringe gleichzeitig meine altbekannte reichhaltige Abendkarte
 (Karlsruher Allerlei — Das im Topf), ferner reine Weine
 und einen ff. Stoff Schreuppschen Bieres in empfehlende
 Erinnerung.
 Auch ist der Saal noch für einige Samstage zu Festlichkeiten
 zu vergeben.
 Inhaber: Frau Weingand-Köllenberger.

Wo gehen wir morgen, Sonntag, hin?
 In die „goldene Kanone“!
Großes Oberbayerisches Konzert
 von Franzl aus Tegernsee.
 Anfang 4 Uhr. **Moninger Bier.** Eintritt frei.
Eigene Schlachtung.
 Es ladet höchst ein
Friedrich Funk, Metzger u. Wirt. 354

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
 Das **Waschmittel der Zukunft!** **Persil**
 Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
 Garantiert chlorfrei und unschädlich. **Millionenfach erprobt!**
 Alleinigste Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Restauration z. goldenen Fass
 Wielandstraße 15.
 Empfehle meine reinen Weine, 1/4 Liter von 20 Pf. an,
 sowie einen vorzüglichen Apfelmost und Apfelwein, guten
 Mittagstisch für Abonnenten 30 Pf. Nebenzimmer für
 kleinen Verein oder Gesellschaft steht zur Verfügung.
 Es ladet höchst ein
R. Genter. 222

Für Fabrik von Spezial-Maschinen Vorarbeiter oder Meister
 gesucht. Es handelt sich um kleinere Apparate und Maschinen, beispw. Kohlebigeapparate, Zieh- und Walzapparate für Leder, Rohre u. dergl. Der V. treffende muß in diesem Zweige Erfahrung haben. Angebote werden unter A. N. 295 an Rudolf Mosse, G. d. n. erbeten. 346
Schöne 2 Zimmerwohnungen
 im Hinterhaus mit Kachelofen auf 1. April 1909 zu vermieten. Näheres Rüppurrerstr. 20 im Bureau. 347

Früh eingetroffen
 2 weitere direkte
 Waggon
spanische Orangen
 mittel Frucht 3 Stk 10
 Duzend 38
 große Frucht 5 Stk 5
 Duzend 55
 größte Frucht 6 Stk 6
 Duzend 70
 ferner **frische Tafeläpfel**
 per Pfund 10
 bei 5 Pfund 9
 empfehlen 359

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Birkel 32
 Ecke Ritterstraße, 1 Treppe.
Enorm billig 182
 eine Partie **Herrenstoffe**
 sowie **Damen- u. Herrenwäsche.**
Maskenkoffim, Not-
 für Erwachsene, billig zu verk.
 Waldhornstr. 44, Hb. 3. St. r.
Douglasstr. 7, 4. ist auf sof.
 od. 1. Februar gut möbl.
 Manfardenzimmer zu verm.
Fraisstr. 19, 4. bei Poststr.
 ist auf 1. Februar möbl.
 Zimmer zu vermieten.
Lauprechtstr. 22, 3. ist ein
 Zimmer an sol. Arb. zu verm.
Quisenstr. 36, Stb. 2. Zimmer-
 Wohnung z. verm. Kd. 3b 2
 Das ein lieber, zieher f. 3. w. zu verk.

Unionbrauerei A.G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen 67
ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere
 auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Durch Ankauf eines grossen Mülhauser Fabrikbestandes sind wir in der Lage, die untenverzeichneten

vorzüglichen Qualitäten

Haushaltungs-Stoffe

ausserordentlich billig anzubieten.

Hemden-Cretone, Madapolam u. Shirting, Hemden-Zefir, poröse Stoffe u. Oxford in den neuesten Dessins.

Roh und gebleichte Baumwoll-Tücher in verschiedenen Breiten.

Pelzpiqué und gerauhte Finettes, Damaste, 80 und 130 cm breit, in weiss und farbig.

Stores-Stoffe in allen Breiten.

Ausserdem empfehlen wir als Gelegenheitskauf:

Halbleinen in schmal und breit, Reinleinen in schmal und breit.

Handtücher am Stück u. abgepasst Tischtücher neueste Dessins Servietten neueste Dessins

Frottiertücher, Gläsertücher sowie alle Arten Wisch- und Putztücher.

Die Waren sind in der I. Etage unseres Geschäftshauses ausgestellt und bitten wir diese Ausstellung zu besichtigen und die Waren zu prüfen.

169 Kaiserstr.

Leipheimer & Mende

Grosshandlung

358



Welt-Kinematograph
G. m. b. H.
Karlsruhe
Kaiserstrasse 133
zwischen Marktplatz u. Streufg.

Programm
vom 14. bis inkl. 30. Januar 1909.

Nic Carter, der König der Detektive. Dramat. Film.
Der Marktplatz in Venedig. Naturaufnahme.
„Du mich liebst“, aus „Madir's Hochzeit“. Wunder-schönes Tonbild. 327
Eine Mandel reife Ge. Urkomisch.
Belgrad. Naturaufnahme.
Die Braut des Waldhüters. Dramatisches Bild.
Eine tolle Autofahrt. Humoristisch.
Puppenzirkus. Reizender Kinderfilm. Koloriertes Bild.

Restauration zum Storchenest
Ecke Sofien- und Scheffelstrasse.
Sonntag, den 17. Jan., von 11 Uhr ab



Grob's Bockbierfest
mit Kon. et einer Abteilung des Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20
wozu höflichst einladet
L. Maier, Wirt.
Spezialität: ff. Bockbier aus der Union-Brauerei, sowie Bockwürstchen mit Kraut.

Trauerhüte
in grosser Auswahl stets vorrätig. 265
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

Fasching 1909.
In den festlich beleuchteten Sälen des Weltrestaurants
z. deutschen Eiche
Augartenstrasse 60
Gastst. d. Südstadt-Strassenbahn
finde. Sonntag, den 17. Januar, nachm. 4^{1/2} Uhr



Großes humorist. Narren-Konzert
statt Neu! Neu!
Auftreten der bekannten Huchtruppe in Originalkostümen
frühere Reform-Damen u. Schusterkavalle. ehemalige 175
unter Leitung des Chor- und Konzertmeisters Friedrich Kießlich
mit ihren neuesten Schlägern u. Liedern zum Mitsingen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 338

Die Direktion.
NB. Durch das Entgegenkommen unseres vierten Bürgermeisters sind wir in der Lage, noch u. d. 1 Uhr einige Spädwagen nach allen Richtungen der Stadt abgehen zu lassen.
Telefon **COLOSSEUM** Telefon 1938.
Direktion: J. Raimond.

Heute Samstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr
Vollständig neues Variété-Programm.
Lueta Navello, Spitzen- und Kunsttänzerin von der Kgl. Hofoper in Berlin.
Original Liviers, der beste Doppel-Drachstein der Gegenwart.
Elvira Loretta, Lieber- und Wasserläuferin.
Carmen Lande's, Porzellan-Imitationen
Evivette u. Fontaine, Musik-musikalische Szene „Avant le Couper“.
Gedy Stanwah, Vortrags-Soubrette
Marwills, in ihrer Verwandlungsszene, „Madame Potiphar“.
Georg Bahro, der überall beliebte Humorist. 328
Der Kinematograph, die neuesten sensationellsten Aufnahmen
Morgen Sonntag, den 17. Januar
Zwei Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Durlach Mittagstisch
gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abonnement empfiehlt
Mannherz, zur Blume
Wegger und Wirt.

Apollo-Theater, Marianstr. 16.
Tel. 2042. Direction Braunschweiger. Tel. 2042.
Programm vom 16. bis 31. Januar 1909.
Gastspiel der sechs Original-Chinesen
The Tsehou-taschen
345 Universal-Künstler ersten Ranges.
La belle Ferras, Soubrette, Mlle. Grenier, Excentric Française, Docton, Bros, Comte-Excentric-Alt, Frühling-Duett, Gelang und Lang, Das Humon, Vortrags-Künstler, The Santos, hängende Seile, Paula Trojan, akrobatische Tänzerin, Les Constanjos, Equilibres the Force.
Samstag den 16. Januar 1909 findet
Keine Vorstellung statt.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Künstler Matiné.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Zwei Gala-Vorstellungen.
Täglich abends von 11-2 Uhr im Weinsalon: Cabaret Magin.

Ein man Möbel
kauft, besichtigt man unser auf reichhaltigste ausgestattete Pa er in Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u. sehr billigen Preisen
Gebr. Klein,
Durlacherstr. 97/99.



Süddeutsche Kohlen-Handels-gesellschaft
m. b. H.
Karlsruhe Stuttgart
Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz II Telef. 665
liefern sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts
in Ia. Qualität. 195
Preislisten zu Diensten.
Syndikatfrei. Syndikatfrei.

Firma S. Krämer, Karlsruhe

Möbel- und Betten-Haus

veranstaltet für den Monat Januar einen

Rekord-Möbel-Verkauf

zu bisher unbekannt billigen Preisen.

Unter anderem gelangen in meinen anerkannt guten Qualitäten (mit langjähriger, schriftlicher Garantie) zum Verkauf:

Prachtvolles helles englisches **Nussbaum-Schlafzimmer** mit 1 Spiegelschrank, zwei Bettstellen, 2 Konsölen mit Marmor, 1 Waschtilette mit Marmor und Kristallspiegel **komplett** **325** Mk.

Schönes, **eichenes Schlafzimmer** mit denselben Teilen wie nebenstehendes Zimmer **komplett** **330** Mk.

Kostbares **eichenes Schlafzimmer** mit extra breitem Spiegelschrank, Messingverglasung, mit denselben Teilen wie nebenstehendes Zimmer **komplett** **375** Mk.

Feines, englisches **Ma-bagoni-Schlafzimmer** mit breitem Spiegelschrank, Messingverglasung, bestehend aus denselben Teilen wie obige Zimmer **komplett** **400** Mk.

Schönes, helles, englisches **Nussbaum-Schlafzimmer** mit denselben Teilen wie nebenstehendes Zimmer **komplett** **290** Mk.

Feines, eich. **Speisezimmer** mit prachtvollem Buffet, Sofa-Umbau, Anzieschtisch, 4 Lederstühle **komplett** **390** Mk.

Ausserdem werden

zu ebenfalls bisher unbekannt billigen Preisen

Wohnzimmer- u. Küchen-Einrichtungen

sowie einzelne Möbelstücke verkauft.

Besonders mache ich auf

1000 Pfund Bettfedern

and fertige Federnbetten aufmerksam, welche

weit unter den regulären Verkaufspreisen

ebenfalls abgegeben werden.

Auf Grund der ausserordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen liegt es im Interesse der

Brautleute

diesen Rekord-Möbel-Verkauf

nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Bei diesem

aussergewöhnlich billigen Angebot

mache ich zur Bedingung, dass bei jedem Kaufabschluss eine Anzahlung zu leisten ist. Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht kostenlos.

Trotz diesen enorm billigen Preisen erhalten Sie noch einen hübschen

Gegenstand gratis!

S. Krämer, Karlsruhe,

Möbel- und Bettenhaus

30 Kaiserstrasse 30.

Ich führe prinzipiell nur gute Fabrikate und erhält jeder Käufer, trotz der billigen Preise, einen **Garantieschein** für die Haltbarkeit der Möbel ausgehändig.

2 Läden, Magazin 1., 2., 3. und 4. Stock.

Eigene Polsterer-Werkstätten unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

Deutscher Metallarbeiterverband

Marktgrafenstrasse 26, Karlsruhe. — Telefon 2008.

Karlsruhe. Die vierteljährliche Delegierten-Versammlung findet am Sonntag, den 24. Januar, vormittags punkt 10 Uhr, in der Restauration Rutschmann, Kai erststrasse 18, statt. Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Neuwahl der Ortsverwaltung. 3. Beratung etwaiger Anträge. Anträge, welche in der Delegierten-Versammlung zur Beratung kommen sollen müssen bis Montag, den 19. Januar bei der Verwaltung eingereicht sein. Zur Vornahme der Wahl von Delegierten finden am Samstag, den 16. Januar in folgenden Lokalen Mitglieder-Versammlungen statt: Karlsruhe: „Restauration Rutschmann“, Kaierststrasse 18, abends 6 Uhr; „Brinckmann“, Kurvenstr. 19, abends 6 Uhr; „Kühlerstrug“, Pannwald, abends 5 1/2 Uhr. Mühlburg: „Abeintanal“, Rheinstraße, abends 6 Uhr. Durlach: „Gasthaus zum Lamm“, abends 6 Uhr. Tagesordnung in allen Versammlungen: Stellungnahme zur Delegierten-Versammlung und Wahl der Delegierten.

Bruchsal. Samstag, den 16. Januar, abends punkt 8 1/2 Uhr, im „Gasthaus zur neuen Sonne“ Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen 2. Müllert über: Kartelle, Syndikate und Trusts. 2. Wahl des Delegierten zur Delegierten-Versammlung nach Karlsruhe.

Kretz. Samstag, den 16. Januar, abends präzis 8 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“, Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Die bevorstehende Luftreform und die Gewerkschaften. Referent: Herr Medaure 2. H. Gut aus Karlsruhe. 2. Wahl eines Delegierten zur Delegierten-Versammlung. Die Kollegen in Vertien werden ersucht, so frühzeitig in die Versammlung zu kommen, daß dieselbe punkt 8 Uhr beginnen kann, da der Referent um 10 1/2 Uhr wieder abreisen muß.

Etlingen. Samstag, den 16. Januar, abends punkt 9 1/2 Uhr, im „Gasthaus z. Löwen“, Monats-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht und Neuwahl der Verbandsfunktionäre. 2. Stellungnahme zur Delegierten-Versammlung und Wahl des Delegierten. 214 Die Ortsverwaltung.

Besond. günst. Gelegenheit!

Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!

Wir verkaufen

einen großen Posten

Halbwollene Hemden für Herren und Damen, per Stück M 1.50

dto. Unterhosen per Stück M 1.50

ff. Normal-Hemden für Herren und Damen per Stück M 1.5

ff. Normal-Unterhosen per Stück M 1.50

so lange Vorrat reicht. 202

Zur tadellose Ware!

I. Karlsruher Partiewarenhalle

Waldstr. 14

Waldstr. 14

Abschlag!

Kakao

garantiert rein

per Pfd. von **90** an.

Chokolade

garantiert rein

per Pfd. von **70** an.

Tee

per Pfund von

80 und **1** Man

Tafel-

Würfelzucker

das Netto-5-Pfd.-Palet

1.18 M

Kristall **1.22**

empfehlen 91

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Das Ausmehlern von 80
und Defen putzen und wischen
wird billig und gut ausgeführt
Ph. Müller, Schimmentr. 22.

Wer da

kauf sieht, ein zartes, reines
Gesicht, rosiges, jugendliches
Ansehen, weiche, lammweiche
Haut und schönen Teint zu er-
halten, der wache sich nur mit
der echten 844

Steckenpferd-Lilienmilch-Selle

v. Bergmann & Co., Radebeul

à St. 50 Pf. bei:

Kronen-Apoth., Jähringerstr. 43.

Adler-Apothete, Wilhelmstr.

Internal-Apothete, Kaiserstr.

Wilhelm-Apothete, Lessingstr. 4.

Pharmothete, Kaiserstr. 201.

Carl Roth, Dofdrog., Herrenstr.

H. Pieler, Kaiserstr. 223. 844

J. Dehn, Nachf., Jähringerstr.

W. L. Schwab, Hof-, Anlaufstr.

Drogerie W. L. Kurdenstr.

Cito-Fischer, Drogerie Kaiserstr. 74.

J. Rösch, Drogerie, Herrenstr. 85.

Emil Dammig, Kaiserstr. 11.

Otto Raner, Wilhelmstr.

I. Mühlburg: Strauchdrogerie.

in Durlach: August Peter

Wirklich

gut und billig

kauft man

Ganze

Aussteuern

bei 108

Adolf Kahn

Mühlburg

Rheinstraße 25.

10 % Rabatt.

Wo kauft man

gute u. billige Schuhe?

Im Auktionslokal

Rüppurrerstr. 20.